

sie gesehen die grosse Zeit, haben miterlebt ihre Leistungen: den todesmutigen Siegeslauf der ins Feld Gezogenen, die opferwillige Liebthätigkeit der daheim Gebliebenen, die Wiedergeburt des deutschen Reiches unter dem besten und edelsten Kaiser. Wer fände Worte, den Gefühlen Ausdruck zu verleihen, die bei der Erinnerung an diese Ereignisse unsere Seele bestürmen! Was unsere Väter ersehnt, uns ward es erfüllt; des deutschen Herzens Wünschen ist gestillt; Grösseres zu begehren, wäre Vermessenheit.

Und diese nationale Begeisterung der Gegenwart ist nicht unterdrückt und geächtet worden, wie dies nach den Befreiungskriegen geschah; vielmehr schafft noch heut auf allen Gebieten in regem Eifer die Vaterlandsliebe. Zum Schutz der deutschen Sprache, des deutschen Protestantismus, der deutschen Schule haben sich die Besten des Volkes in klarbewusstem Streben verbunden. Deutsche Nationaldenkmale, die man ehemals für eine Unmöglichkeit gehalten hätte, recken die ehernen Glieder zum ewigen Himmel empor und verkünden weithin deutsche Macht und Grösse.

Ich habe die feste Überzeugung, dass auch ihr, liebe Schüler, die ihr noch Deutschlands Geschick gestalten werdet, wenn mein Herz aufgehört hat zu schlagen, zu schlagen fürs Vaterland, treu bleiben werdet der Liebe zu eurem Lande und Volke, dass ihr blank und hell erhalten werdet den Ehrenschild des deutschen Namens. „Was ihr ererbt von euren Vätern habt, erwerbt es, um es zu besitzen!“ Seid deutsch! Bleibt deutsch! Dann wird Gott mit euch sein, denn Gott verlässt keinen Deutschen. Er sei mit euch! Er sei mit uns allen! Gott schirme unser Vaterland! Gott segne unsern Fürsten!

Schulnachrichten

über den Zeitraum von Ostern 1888 bis Ostern 1889.

A. Chronik des Gymnasiums.

Das gegenwärtige Schuljahr wurde am 9. April in herkömmlicher Weise mit Gesang und Ansprache sowie mit Vorlesung und Erläuterung der wichtigsten Paragraphen der Schulordnung eröffnet. Der Unterricht hat durch Krankheit der Lehrer keine Störung erlitten, auch der Gesundheitszustand der Schüler war ein günstiger.

Am 13. Mai und am 21. Oktober feierten die Lehrer und die eingesegneten Schüler gemeinsam das heilige Abendmahl.

Am 31. Mai legte Herr Oberkonsistorialrat Drenkmann, durch körperliches Leiden veranlasst, sein am 16. Mai 1858 übernommenes Amt als Superintendent und Ephorus nieder, und damit löste sich auch sein amtliches Verhältnis zu unserem Gymnasium. Dreissig Jahre hat der hochwürdige Geistliche unserer Stadt und dem hiesigen Bezirk die reichen Kräfte seines Geistes gewidmet und in Kirche und Schule für Glauben und Leben mit aller Treue und Hingebung gewirkt und gewaltet. Aus dem grossen Schatz seiner Erfahrung theilte er gern mit und scheute, wo es galt die Leiden des Lebens zu mildern, keine Mühe und Opfer. Teure Erinnerungen

an ihn und seine gesegnete Thätigkeit werden alle, die ihn kannten, bis an ihr Lebensende begleiten. Auch hat Herr Oberkonsistorialrat Drenkmann sich um die Ausführung eines herrlichen Werkes unsrer Stadt wesentlich verdient gemacht. Als Vorsitzender des Kirchenbau-Vereins ist er Jahrzehnte hindurch für die Wiederherstellung der althehrwürdigen Liebfrauenkirche unermüdlich thätig gewesen. Als diese nun am 8. April 1888 ihrer heiligen Bestimmung wieder übergeben wurde,* musste er zwar wegen seiner Krankheit dieser grossen Feier fernbleiben, anstatt selber das Wort der Weihe zu sprechen, aber es brachte ihm jener Tag dennoch die höchste Anerkennung seiner langjährigen treuen Wirksamkeit. Seine Durchlaucht der regierende Fürst und Ihre Hoheit die Fürstin ehrten ihn unmittelbar nach Beendigung der Einweihungsfeierlichkeit durch einen huldvollen Besuch.

In dem Herrn Oberkonsistorialrat Drenkmann schied ein aufrichtiger und treuer Freund unsers Gymnasiums, der an allem was Lehrer oder Schüler desselben betraf, den wärmsten Anteil nahm. Zu seinem Nachfolger haben Se. Durchlaucht der Fürst gnädigst geruht Herrn Konsistorialrat Helm aus Kitzingen zu ernennen. Die feierliche Einführung des neu berufenen Oberpfarrers und Ephorus fand am 22. Juli in der Liebfrauenkirche statt, und es ist uns eine aufrichtige Freude, dass die bisherigen innigen Beziehungen zwischen dem Oberpfarramt und dem Gymnasium unverändert geblieben sind.

Als am 15. Juni nachmittags der Unterricht beginnen sollte, traf die Nachricht von dem wenige Stunden zuvor erfolgten Hinscheiden Sr. Majestät des Kaisers Friedrich ein. Waren die Gedanken auch durch die Berichte über den Verlauf der schweren Krankheit darauf hingelenkt, dass der allbeliebte Herrscher seinem Hochseligen Vater bald in die Ewigkeit nachfolgen würde, so wirkte die Kunde von dem Tode doch erschütternd und erfüllte aller Herzen mit tiefer Trauer. Der Unterricht wurde darum ausgesetzt und die Schüler zu einer Trauerandacht in der Aula versammelt, wo ein Choral gesungen und von dem Unterzeichneten eine kürzere Ansprache mit Gebet gehalten wurde. Die eigentliche Gedenkfeier fand Montag, den 18. Juni, statt, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Müllensiefen die Gedächtnisrede hielt.

Die Sommerferien begannen am 30. Juni und dauerten bis zum 28. Juli.

Am 7. August wurde der Geburtstag unseres Durchlauchtigsten Fürsten in der festlich geschmückten Aula in gewohnter feierlicher Weise begangen. An die auf den vorangehenden Blättern mitgeteilte Festrede des Herrn Professor Lederer schlossen sich Vorträge patriotischer Gedichte durch Schüler aus allen Klassen. Die Festgesänge trug der Chor der Anstalt vor.

Den Jahrestag der Schlacht bei Sedan feierten wir in derselben Weise wie in den früheren Jahren; bei dem Aktus am 2. September behandelte der Primaner Krieghoff aus dem Leben Kaiser Wilhelms die Jahre 1848—1861, welche der nachmalige Einiger Deutschlands als Prinz von Preussen und als Prinz-Regent durchlebt hat.

Am 13. September wurden wir freudig überrascht durch einen Besuch der verwitweten Frau Staatsminister von Brock aus Petersburg, jetzt in Wiesbaden. Ihre Excellenz war hierher gekommen, um die Stätten zu sehen, an welchen ihr Vater, der Russische Geheimrat von Beck, seine Jugend verlebte und den Grund zu seiner angesehenen und einflussreichen Stellung gelegt hat. Über 100 Jahre waren seitdem verflossen, denn schon zu Ostern 1788 hat jener als 20jähriger Jüngling nach glücklichem Abschluss seiner Gymnasialbildung die hiesige Anstalt verlassen,

* Vergleiche Seite 18.

welcher er bis zu seinem Tode im Jahre 1853 treue Anhänglichkeit bewahrt und durch Wort und That bezeugt hat. Mit grosser Teilnahme betrachtete Frau von Brock besonders die Räume des Gymnasiums und die Liebfrauenkirche und überreichte beim Abschiede dem Unterzeichneten „zum Besten des Gymnasiums, welchem ihr seliger Vater seine geistige Ausbildung verdankt und welches er allezeit so hoch gehalten habe“, einen Tausendmarkschein. Die Annahme dieser Schenkung und ihre Verwendung in der Weise, dass die jährlichen Zinsen einem oder zwei Schülern des hiesigen Gymnasiums verliehen werden, hat unser Durchlauchtigster Fürst durch höchstes Dekret vom 3. Oktober 1888 gnädigst genehmigt, und so wird das Schülerstipendium der Frau von Brock bis in ferne Zeiten von Segen sein.

Das Sommersemester wurde am 29. September mit der allgemeinen Censur geschlossen, die Michaelisferien dauerten bis zum 6. Oktober.

Bei der allgemeinen Gedächtnisfeier für die edlen Wohlthäter unsers Gymnasiums am 25. November hielt Herr Oberlehrer Dr. Müllensiefen die Rede über das Thema: Glauben und Nachfolgen in der Lehre Jesu. Darauf trug der Primaner Knauer das von ihm verfasste Gedicht ‚Der Schatz der Liebfrauenkirche‘ vor und nach ihm deklamierten einige Schüler aus andern Klassen auserlesene Gedichte.

Am 13. Dezember wurde nach Beendigung des Nachmittagsunterrichts die durch Gas erleuchtete neue Turnhalle des Gymnasiums und der Realschule eingeweiht. Seit dem 18. Oktober 1864 erhielten die Schüler aller hiesigen Lehranstalten den Turnunterricht in der an jenem Tage eröffneten städtischen Turnhalle, die anfangs in ihren Einrichtungen den frühern Anforderungen völlig entsprach und bei der weit geringeren Schülerzahl an den einzelnen Anstalten in den für den Turnunterricht geeigneten Stunden benutzt werden konnte. Im Laufe der Zeit hatten sich aber diese Verhältnisse wesentlich verändert, und ein längst gehegter Wunsch ward durch die Errichtung der neuen Turnhalle erfüllt. Der Unterzeichnete wies bei dieser Schulfestlichkeit auf die Verdienste hin, die sich Guths Muths um die Aufnahme des Turnens unter die allgemeinen Bildungsmittel der Schulen erworben hat und auf die Entwicklung des Turnwesens am hiesigen Gymnasium.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelms II. wurde Sonnabend, den 26. Januar, unter zahlreicher Beteiligung gefeiert. Bei diesem Festakt entwickelte Herr Professor Fritsch den Bildungsgang unseres Kaisers unter besonderer Hervorhebung seines Schullebens in Cassel. Darauf hielt der Primaner Wollermann eine Rede über die hohe Bedeutung des grossen Kurfürsten für den brandenburg-preussischen Staat. Zu den deklamatorischen Vorträgen gehörte das Festspiel von Rackwitz: ‚Aus der Schlacht am Mont Valerien‘.

Am Gedenktage des Hinscheidens Sr. Majestät Kaiser Wilhelms I. vereinigte ein gemeinsamer Kirchgang nach der Liebfrauenkirche Lehrer und Schüler zu der erhebenden Gedächtnisfeier, bei welcher Herr Konsistorialrat Helm seiner Predigt das Wort aus der Offenbar. Joh. Kap. 2,10 zu Grunde legte: Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des ewigen Lebens geben.

Am 20. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialrat Helm die mündliche Prüfung der Abiturienten statt.

Anmerkung zu Seite 17. * Das Programm der Einweihungsfeierlichkeit der Liebfrauenkirche, die Weiherede des hiesigen Herrn Konsistorialrat Neumann und die Festpredigt des Herrn Oberkonsistorialrat und Hofprediger Zahn aus Sondershausen enthält die kleine Schrift: Zur Erinnerung an die Feier der Ein-

weihung der Liebfrauenkirche zu Arnstadt am Sonntag Quasimodogeniti, den 8. April 1888. — Über die bauliche Entwicklung der seit 1813 nicht mehr benutzten Liebfrauenkirche, deren hoher Chor mit Querschiff zu den glanzvollsten Denkmalen des gotischen Baustils gehört, berichtet die hier erschienene Schrift des Herrn Professor Hubert Stier aus Hannover, welcher den Erneuerungsbau in den Jahren 1880—1888 geleitet hat. Die Gesamtkosten der Wiederherstellung dieser Kirche betragen fast 400 000 M. In der erwähnten Schrift (Seite 23) wird die Vermutung ausgesprochen, dass der Mittel- oder Glockenturm erst zu Anfang des 16. Jahrhunderts errichtet worden sei. Es bestand aber dieser Turm, dessen oberer Teil vielleicht zu jener Zeit erneuert worden ist, schon im 14. Jahrhundert. Dies ergibt sich mit Bestimmtheit aus folgender Verordnung des Grafen Heinrich XVII. von Schwarzburg in dem Seelgerätsbriefe vom 6 Januar 1369: ‚ouch sullin die altirluthe ewiclichin alle mandin uff iglichin tag unsirs begengnisses di grossin glockin, di czu unsir frowin ist, czu der selemesse lutin laszin‘. Wahrscheinlich ist der Glockenturm gleichzeitig mit dem Jungfrauenchor d. h. schon vor 1309 erbaut worden.

B. Behandelte Lehrgegenstände.

I. Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion 2 St. Das Wichtigste aus der evangelischen Glaubenslehre. — Lektüre und Erklärung des Römerbriefs nach dem griechischen Text. Müllensiefen.

Deutsch 3 St. Überblick über die Geschichte der deutschen Litteratur von Opitz bis zur Gegenwart im Anschluss an das Lehrbuch von Kluge, eingehender Klopstock, Lessing, Herder, Göthe, Schiller. Lektüre und Privatlektüre aus Schiller und Göthe. Freie Vorträge. Aufsätze über folgende Themen: 1. Woraus erklärt sich die allgemeine und tiefe Trauer beim Tode unseres Kaisers Wilhelm? 2. Charakteristik des Marquis Posa. 3. Wie weit gleicht der Chor in der Braut von Messina dem Chor der Tragödie des Sophokles? 4. Was tröstet uns, wenn wir der im Krieg gegen Frankreich Gefallenen gedenken? (Klassenaufsatz). 5. Warum ist der Rhein der Lieblingsstrom der Deutschen? 6. Venedig, nach Göthes italienischer Reise. 7. Wodurch gelangte Rom zur Weltherrschaft? 8. Die Iphigenie Göthes verglichen mit der des Euripides.

Thema der Abiturientenarbeit: Worauf begründet sich die von so vielen empfundene Sehnsucht nach Italien? Lederer.

Latein 8 St. Hor. Carm. I und II. Epist. I 1,2, II 2 und de art. poetic. — Cic. de offic. I und Tacit. Annal. I und II. Privatim Cic. de offic. II und III, Caes. Bell. civil. und die auf Deutschland bezüglichen Abschnitte aus Caes. Bell. Gall., lateinische Besprechung des Inhalts der Privatlektüre. Exercitien, Extemporalien, Excerpte und Aufsätze. Kroschel.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. Quae difficultates Caesari in Hispania superandae fuerint? 2. Ulixem milites patriae desiderio tumultuantes prudentissime sedavisse. 3. Beneficentiam rationi convenientem ad hominum societatem servandam plurimum valere. 4. Tu nihil invita dices faciesve Minerva. 5. Achilles et Diomedes inter se comparentur. 6. De legionum Germanicarum seditione. 7. De Oedipo quae traduntur fabulis, narrentur eiusque culpa unde repetenda sit, doceatur. 8. Quibus rebus Horatius vitam effici beatam putaverit?

Für die Abiturienten zu Ostern: De intestinis veterum Germanorum discordiis.

Griechisch 6 St. Hom. Ilias 1—10 und Sophokl. Oed. rex. 2 St. Kroschel. Demosth. Olynthische Reden und die erste Rede gegen Philipp. Plato Apologie und Kriton. 3 St. Repetition der Kasus- und Moduslehre, mündliches Übersetzen aus O. Retzlaff's Griech. Exercitien. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. 1 St. Fritsch.

Französisch 2 St. Nach Ploetz' Schulgrammatik Lektion 58—70. Häufige Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache im Anschluss an das Lehrbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre: im Sommer Mithridate von Racine, im Winter Histoire d'Attila von A. Thierry. Wagner.

Hebräisch 2 St. Lektüre des 2. Buches Samuelis und ausgewählter Psalmen. Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax im Anschlusse an die Lektüre. Müller.

Geschichte 3 St. Geschichte des Mittelalters nach C. Wolff's Lehrbuch der allgemeinen Geschichte. Fritsch.

Mathematik 4 St. Fortgesetzte Übungen in Stereometrie, Trigonometrie, Gleichungen und Logarithmen, Kegelschnitte, kubische Gleichungen. Falke.

Physik 2 St. Mechanik. Falke.

Philosophische Propädeutik 1 St. im Sommer. Psychologie nach dem Lehrbuch von Rumpel. Lederer.

Zeichnen 1 St. kombiniert mit Sekunda. Planzeichnen nach Wolf und topographische Aufnahmen. Entwerfen und Schattieren nach Gypsmodellen. Koppeheel.

Gesang 2 St. Geistliche und weltliche Lieder für Männerchöre. Kantaten und Motetten für gemischten Chor. Finn.

Englisch und Turnen siehe unten.

II. Sekunda.

Ordinarius: Professor Fritsch.

Religion 2 St. Geschichte des Neuen Bundes, verbunden mit der Lektüre und Erklärung ausgewählter Abschnitte aus den Büchern des Neuen Testaments. Müllensiefen.

Deutsch 2 St. Gelesen wurden Göthes Wahrheit und Dichtung in Auswaal, Hermann und Dorothea, Voss' Luise, Frithjofssage, Herders Cid, Göthes Reineke Fuchs, Götz von Berlichingen, ausgewählte lyrische Gedichte; Schiller: Balladen, kulturgeschichtliche Gedichte, Jungfrau von Orleans; Klopstocks Oden in Auswahl. Aufsätze über folgende Themen: 1. a. Die Kriegführung des Agesilaos nach Xenophon. b. Nutzen des Gebirges. 2. Beschreibung Frankfurts nach Göthes Wahrheit und Dichtung. 3. Durch Schaden wird man klug. 4. a. Frithjofs Schuld und Sühne. b. Romantische Züge der Frithjofssage. 5. Der Cid ein Spiegel echter Ritterschaft. 6. a. Welche Züge in Göthes Reineke Fuchs sind dem Menschen-, welche dem Tierleben entnommen? b. Wodurch wurde die Rettung des Fuchses möglich? 7. Klassenarbeit: Charakterisierende Lebensbeschreibung Götzens von Berlichingen. 8. Parallelen und Gegensätze in Göthes Götz von Berlichingen. 9. Gedankengang von Schillers Spaziergang. 10. Klassenarbeit: a. Johannas Lebensgang. b. Das tragische Moment in Schillers Jungfrau von Orleans. Übungen im Deklamieren und Vortrag. Grosse.

Latein 9 St. Virgil: Eclog. I, IV, VIII, IX. Aen. IV und VI. 2 St. Kroschel. Cicer. Cato Maior; de imperio Cn. Pompei; pro Roscio Amerino. 4 St. Mündliches Übersetzen

aus M. Seyfferts Übersetzungsbuch für Sekunda. 1 St. Wiederholung der Grammatik nach Seyffert. Korrektur der Extemporalien und Exercitien. 2. St. 4 Aufsätze: 1. Enarrentur res ab Hannibale anno CCXVIII gestae. 2. Cn. Pompeium et virtute sua et fortuna optime de republica meritum esse. 3. Caesar anno undequinquagesimo sexaginta diebus Italiam occupat. 4. Acerbitas temporum, cum homines a Sulla proscriebantur, exemplo S. Roscii Amerini illustratur. Fritsch.

Griechisch 7 St. Isokrat. Paregyr. Xenoph. Hellen. I und II. Grammatik: Moduslehre, Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Übersetzen aus v. Bamberg's Übungsbuch. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Grosse. Hom. Od. 12–24, im Sommer 3 St., im Winter 1 St.; Herodot VIII zweite Hälfte im Winter 2 St. Fritsch.

Französisch 2 St. Nach Ploetz' Schulgrammatik der französischen Sprache Lektion 39–49 und Lektion 58–63. Häufige mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre: Histoire des croisades par Michaud, 2. Teil, 7. und 8. Buch. Wagner.

Hebräisch 2 St. Grammatik nach Nägelsbach und dem Übungsbuch von Kautsch. Müller.

Geschichte und Geographie 3 St. Geographie des alten Italiens. Römische Geschichte nach C. Wolffs Lehrbuch der alten Geschichte. Fritsch.

Mathematik 4 St. Trigonometrie, quadratische Gleichungen, biquadratische Gleichungen. Falke.

Physik 1 St. Akustik, Wärmelehre, Optik. Falke.

Zeichnen und Gesang siehe Prima. — Englisch und Turnen siehe unten.

III. Tertia.

Ordinarius: Professor Dr. Müller.

Religion 2 St. Lektüre des Matthäus-Evangeliums. Erklärung des dritten Artikels, des vierten und fünften Hauptstückes. Bibelsprüche und Kirchenlieder, teils wiederholt, teils neugelernt. Müller.

Deutsch 2 St. 1. Abt. Lektüre und Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte. Geschichte des siebenjährigen Krieges in Deutschland von Archenholtz. Schillers Wilhelm Tell. Übungen in der Disposition und Deklamation. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Hallensleben. 2. Abt.: Lektüre und Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte. Übungen in der Deklamation und Disposition. Grammatische Repetitionen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Müllensiefen.

Latein 9 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert. Mündliches Übersetzen aus Ostermann. Korrektur der wöchentlichen Extemporalien und vierzehntägigen Exercitien. 3 St. Caesar bell. gall. lib. V–VII, 62. 4 St. Müller. Ovid: Metamorphos. I, 163–467; III, 1–137; XII, 4–33; XI, 194–220; XIII, 408–575; II, 1–366. Anfangsgründe der Prosodie und Metrik. 2 St. Hallensleben.

Griechisch 7 St. 1. Abt. Grammatik nach Koch: Verba auf μ und die unregelmässigen. Wiederholung und Erweiterung der ganzen Formenlehre, mündliches Übersetzen aus Wesener. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Xenoph. Anab. lib. II–III, 3. Hom.

Odyss. I, 1—350. Die ersten 112 Verse wurden auswendig gelernt. Müller. 2. Abt. Das Nomen und das regelmässige Verbum auf ω nach der Grammatik von Koch und dem Elementarbuch von Wesener. Wöchentlich ein Extemporale. Müllensiefen.

Französisch 2 St. Grammatik nach Ploetz' Schulgrammatik von Lektion 24—38. Zahlreiche Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen im Anschluss an das Lehrbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre: Charles XII par Voltaire, Buch VI und VII (zum Teil). Wagner.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Frankfurter Frieden von 1871 im Anschluss an Eckertz' Hilfsbuch. Hallensleben.

Geographie 2 St. Geographie der ausserdeutschen Länder Europas nach Daniel. Hallensleben.

Mathematik 3 St. 1. Abt. Arithmetik, Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten, Proportionen, Potenzlehre, Logarithmen. Die Geometrie bis zum pythagoräischen Lehrsatz. Falke. — 2. Abt. Im Sommer: Algebra bis zu den Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, im Winter Planimetrie bis zur Lehre von den Vierecken. Lederer.

Naturbeschreibung 2 St. 1. Abt. Die Lehre vom Menschen. 2. Abt. Mineralogie. Falke.

Zeichnen 1 St. Schattierungen in Blei und Kreide nach Vorlagen und nach Modellen. Koppheehl.

Gesang 1 St. Choralgesang und zweistimmige Lieder nach Sering. Wiederholung der musikalischen Zeichen. Treffübungen aus Serings Liederbuch. Finn.

IV. Quarta.

Ordinarius: Professor Lederer.

Religion 2 St. Allgemeines über die Bibel. Geschichte des Alten Bundes im Anschluss an Schäfers Lehrbuch und in Verbindung mit der Lektüre ausgewählter Abschnitte des Alten Testaments. Eingehende Erklärung des ersten und zweiten Artikels des II. Hauptstückes. Sämtliche Hauptstücke nebst Bibelsprüchen, Psalmen und Kirchenliedern wurden gelernt. Müllensiefen.

Deutsch 2 St. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Buschmann Abt. II. Übungen in der Deklamation, Wiederholung der Satzlehre, alle 3 Wochen ein Aufsatz. Lederer.

Latein 9 St. Wiederholung der Formenlehre, die Kasuslehre, das Wichtigste von den Konjunktionen, dem Accusat. c. inf. und den Participialkonstruktionen nach dem Übungsbuch von Ostermann und der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Lektüre aus Cornel. Nepos (ed. Lattmann): Alcibiades und Hannibal. Wöchentlich ein Extemporale oder Exeritium. Lederer.

Französisch 5 St. Im Sommer Elementargrammatik nach Ploetz von Lektion 61 bis 105, im Winter Schulgrammatik der französischen Sprache von Lektion 1—23. Häufige mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische und umgekehrt. Alle 14 Tage ein Extemporale. Wagner.

Geschichte 2 St. Griechische und römische Geschichte nach Jägers Hilfsbuch. Lederer.

Geographie 2 St. Asien, Afrika, Amerika und Australien nach dem Leitfaden von Daniel. Lederer.

Rechnen und Mathematik 4 St. Fortgesetzte Wiederholung und Übung der früher erlernten Rechnungsarten, zusammengesetzte Zins- und Rabattrechnung, Wechselrechnung, Terminrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung, Dezimalbrüche. — Geometrische Pro-pädeutik. Falke.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau, Übungen im Bestimmen nach dem natürlichen System. Im Winter Zoologie: Vergleichende Beschreibung von Reptilien, Amphibien, Fischen und Gliedertieren. Grosse.

Zeichnen 2 St. Vorübungen zum Schattieren. Schattierte Ornamente und Pflanzen nach Vorlagen. Übungen im Entwerfen und Schattieren nach Gypsmodellen. Gegen Ende des Schuljahres Einübung der griechischen Schrift. Koppeheel.

Gesang 1 St. Choralgesang. Zweistimmige Lieder nach Erks Sängerbain. Wiederholung der musikalischen Zeichen. Fortsetzung der Treffübungen nach Serings Notentafeln. Finn.

V. Quinta.

Ordinarius: Professor Dr. Grosse.

Religion 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Schäfers Lehrbuch. Das erste Hauptstück wurde wiederholt und eingehend erklärt nach Ernestis Katechismus, das 2. und 3. Hauptstück nach vorhergegangener Worterklärung sowie eine Anzahl Sprüche und Kirchenlieder gelernt. Hallensleben.

Deutsch 2 St. Prosaische und poetische Stücke aus Buschmanns Lesebuch wurden gelesen und erklärt; Übungen im Vortrag an einer Anzahl gelernter Gedichte; Satzlehre nach Buschmanns Leitfaden. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. Grosse.

Latein 9 St. Die unregelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert. Zur Einprägung mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Hennings Übungsbuch II. Wöchentlich ein Extemporale, daneben zahlreiche Übungen im Formenbilden. Grosse.

Französisch 4 St. Elementargrammatik nach Ploetz von Lektion 1—60. Einübung der ersten Konjugation. Häufige Übungen im Übersetzen und im mündlichen Gebrauch der Sprache im Anschluss an das Lehrbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale. Wagner.

Geographie 2 St. Die Länder Europas mit Ausschluss von Deutschland nach Daniels Leitfaden. Wagner.

Geschichte 1 St. Biographische Geschichtsbilder aus der deutschen Geschichte mit Berücksichtigung der hauptsächlichsten Jahreszahlen. Finn.

Rechnen 4 St. Wiederholen der vier Species der gemeinen Brüche. Kenntnis der Decimalbrüche und ihre Anwendung. Einfacher und zusammengesetzter Dreisatz mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Zins- und Rabattrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung. Gesellschafts-Rechnung. Bruchsatz, Proportion, Kettensatz. Resische Regel. Finn.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Pflanzenbeschreibungen. Linnésches System (nach Krauses Schulbotanik). Im Winter Zoologie: Vergleichende Beschreibung von Säugetieren und Vögeln (nach Wossidlos Leitfaden). Grosse.

Zeichnen 2 St. 1. Spirallinien. 2. Ihre Entwicklung zu den Grundzügen des Ornaments. 3. Die Spirale als Skelettlinie des vegetabilen Ornaments. 4. Ornamente verschiedener Stilarten. 5. Anwendungen: Gefässformen, Geländermotive u. s. w. Koppeheel.

Schreiben 2 St. Das Pensum von VI wiederholt, grössere Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Römische Ziffern. Finn.

Gesang 2 St. Fortsetzung der Notenkenntnis und Belehrungen über musikalische Zeichen. Treffübungen nach Serings Notentafeln. Choralgesang und zweistimmige Lieder nach Erks Sängerbain. Einüben von Kantaten und Motetten. Finn.

VI. Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Hallensleben.

Religion 3 St. Biblische Geschichte des Alten Bundes bis zur Teilung des Reiches nach Schäfers Lehrbuch. Das erste Hauptstück wurde gelernt und erklärt, dazu eine Anzahl Kirchenlieder und Bibelsprüche. Müllensiefen.

Latein 9 St. Die regelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen nach Hennings Elementarbuch für Sexta. Vokabellernen nach Hennings. Wöchentlich ein Extemporale. Hallensleben.

Deutsch 3 St. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Buschmanns Lesebuch Abt. I. Das Wichtigste von den Redeteilen und dem einfachen Satz. Deklamation der gelernten Gedichte. Wöchentlich ein Diktat. Hallensleben.

Geographie und Geschichte 3 St. Geographische Grundbegriffe. Thüringen. Allgemeine Übersicht über Deutschland und die aussereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden und Stiellers Schulatlas. — Griechische Heldensagen nach Abichts Lesebuch I. Müllensiefen.

Rechnen 4 St. Übungen im gewöhnlichen Zifferrechnen. Die vier Species in benannten Zahlen. Zeitrechnung. Decimalbrüche. Die vier Species der gemeinen Brüche. Bruchsatz ohne Brüche und mit Brüchen. Unsere Masse, Gewichte und Hohlgemässe. Finn.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung einzelner Pflanzen. Im Winter Zoologie: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Finn.

Schreiben 2 St. Einübung der kleinen und grossen lateinischen und deutschen Buchstaben in genetischer Folge, einzeln, in Wörtern und Sätzen. Zifferschreiben. Finn.

Zeichnen 2 St. 1. Die gerade Linie, ihre Richtung und Teilung. 2. Die Arten der Winkel; Messen derselben; Winkelbilder. 3. Zickzack- und Mäanderzüge. 4. Das Quadrat und Quadratfiguren. 5. Arten des Vierecks und Dreiecks. 6. Das Sechseck und Achteck. Koppeheel.

Gesang 2 St. Notenkenntnis und Belehrungen über die notwendigsten Zeichen in der Musik. Treffübungen nach den Tafeln von Sering. Choralgesang und zweistimmige Lieder nach Erks Sängerbain. Finn.

Englisch. 1. Abt. 2 St. Syntax der englischen Grammatik nach Sonnenburg. Zeitweise Repetition der Formenlehre. Häufige Übungen im mündlichen Übersetzen im Anschluss

an das methodische Übungsbuch der Grammatik. Lektüre: William I., German emperor and king of Prussia, by George Boyle, Kapitel 4—9.

2. Abt. 2 St. Formenlehre der englischen Grammatik nach Sonnenburg. Häufige Übungen im mündlichen Übersetzen im Anschluss an das Übungsbuch der Grammatik. Wagner.

Turnen. 1. Abt. 2 St. Die Turnübungen werden für jede Unterrichtsstunde so zusammengestellt, dass die Schüler zu einer möglichst vielseitigen Bethätigung ihrer Kräfte und Glieder Veranlassung finden. Der Unterricht erstreckt sich auf Freiübungen, Ordnungsübungen und Gerätübungen und bezweckt eine sichere und gewandte Ausführung sämtlicher Übungen. Bei den Gerätübungen sind die Schüler nach ihren Leistungen in drei Abteilungen geteilt, welche an gleichen Geräten unter specieller Anleitung und Aufsicht des Turnlehrers üben. Koppeheel.

2. Abt. 2 St. Freiübungen, Ordnungsübungen, Liederreigen, Turnspiele. — Gerätübungen in drei Abteilungen. Es werden nur Übungen durchgenommen, welche dem Alter und den Kräften der Schüler entsprechen und bei welchen alle Anforderungen zu grösserem Wagnis ausgeschlossen bleiben. Koppeheel.

C. Lehrer und Schüler.

Das Lehrerkollegium besteht aus folgenden Mitgliedern:

1. Schulrat Dr. Kroschel, Direktor, Ordinarius von I.
Unterricht: I. Latein 8 St., Griechisch 2 St., II. Lat. Dichter 2 St.
2. Falke, Professor.
I. Mathematik 4 St., Physik 2 St., II. Mathematik 4 St., Physik 1 St., III. A. Mathematik 3 St., Naturbeschreibung 2 St., IV. Geometrie und Rechnen 4 St.
3. Fritsch, Professor, Ordinarius von II.
I. Griechisch 4 St., Geschichte 3 St., II. Latein 7 St., Griechisch 3 St., Geschichte 3 St.
4. Dr. Müller, Professor, Ordinarius von III.
I. Hebräisch 2 St., II. Hebräisch 2 St., III. Religion 2 St., Latein 7 und III. A. Griechisch 7 St.
5. Lederer, Professor, Ordinarius von IV.
I. Deutsch 3 St., III. B. Mathematik 3 St., IV. Latein 9 St., Deutsch 2 St., Geschichte 2 St., Geographie 2 St.
6. Dr. Grosse, Professor, Ordinarius von V.
II. Griechisch 4 St., Deutsch 2 St., IV. Naturbeschreibung 2 St., V. Latein 9 St., Deutsch 2 St., Naturbeschreibung 2 St.
7. Dr. Wagner, Oberlehrer.
I. u. II. Französisch je 2 u. Englisch je 2 St., III. Französisch 2 St., IV. Französisch 5, V. Französisch 4, Geographie 2 St.
8. Hallensleben, Oberlehrer, Ordinarius von VI.
III. Latein. Dichter 2 St., Geschichte 2 St., Geographie 2 St., III. A. Deutsch 2 St., V. Religion 2 St., VI. Latein 9 St., Deutsch 3 St.

9. Dr. Müllensiefen, Oberlehrer.
I. u. II. Religion je 2 St., III. B. Deutsch 2 St., Griechisch 7 St., IV. Religion 2 St.
VI. Religion 3 St., Geographie und Geschichte 3 St.
10. Finn, Kollaborator.
V. Rechnen 4 St., Geschichte 1 St., Schreiben 2 St., VI. Rechnen 4 St., Natur-
beschreibung 2 St., Schreiben 2 St. Ausserdem 6 Singstunden.
Den Zeichen- und Turnunterricht erteilt Herr Kollaborator Koppeheel.

Die Gesamtzahl der Schüler, welche das Gymnasium im gegenwärtigen Schuljahr be-
suchten, beträgt 160, neu aufgenommen wurden 34 und zwar zu Ostern 26, im Laufe des Schul-
jahres 8. Alle Schüler ausser zweien — 1 kathol., 1 jüd. — gehören zur evangelischen Kirche.

Verzeichnis der Schüler.

Ein dem Geburtsort auswärts geborener Schüler beigefügtes A zeigt an, dass deren Eltern gegenwärtig in
Arnstadt ihren Wohnsitz haben; die mit * bezeichneten sind zu Michaelis abgegangen.

Prima.

- | | |
|---|--|
| 1. Viktor Thomas aus Liverpool (A.). | 8. Fritz Bischof aus Stadtilm. |
| 2. Heinrich Krieghoff aus Nassach (Unterfranken). | 9. Ernst Ortloff aus Selb. |
| 3. Hugo Lützenberger aus Witzleben. | 10. Fritz Jacobi aus Neudietendorf. |
| 4. Franz Hoffmann aus Arnstadt. | 11. Theodor Wollermann aus Rödinghausen. |
| 5. Karl Deckert aus Arnstadt. | 12. Max Tresselt aus Crawinkel. |
| 6. Felix Fischer aus Gehren. | 13. *Bernhard Hoffmann aus Geestemünde. |
| 7. Paul Knauer aus Dachwig. | 14. Johannes Drucklauf aus Eisleben. |

Sekunda.

- | | |
|---|---|
| 1. Thilo Krieg aus Haarhausen. | 16. Eduard Steinmann aus Sondershausen. |
| 2. Otto Eberhardt aus Eischleben. | 17. Felix Toll aus Grossenehrich (A.). |
| 3. Ernst Kloss aus Schmalkalden. | 18. Richard Witzmann aus Kranichfeld. |
| 4. Richard Wangemann aus Rudisleben. | 19. Ernst Heinze aus Arnstadt. |
| 5. Max Wiegand aus Gehren. | 20. Max Kramann aus Gillersdorf. |
| 6. Paul Woltersdorf aus Arnstadt. | 21. Hermann Meyer aus Gillersdorf. |
| 7. Ernst Reif aus Gotha (A.). | 22. Bruno Becher aus Walschleben. |
| 8. *Edmund Heise aus Abtsbessingen. (A.). | 23. Robert Neumann aus Trebnitz (A.). |
| 9. Heinrich Neumann aus Trebnitz (A.). | 24. Albert Metz aus Gillersdorf. |
| 10. Rudolf Kellermann aus Arnstadt. | 25. Ludwig Heussner aus Arnstadt. |
| 11. Otto Pröschold aus Arnstadt. | 26. Fritz Meissner aus Stadtilm. |
| 12. August Hühn aus Arnstadt. | 27. Emil Griebel aus Arnstadt. |
| 13. Leo Lesser aus Berlin (A.). | 28. Ottomar Sturm aus Roda. |
| 14. Gustav Tretrop aus Merseburg. | 29. Hermann Wehrstedt aus Greussen. |
| 15. Max Gerstenhauer aus Barchfeld. | |

Tertia.

- | | |
|---------------------------------|---|
| 1. Karl Findeis aus Merseburg. | 3. Ferdinand Henckel aus Stadtilm (A.). |
| 2. Ernst Keyssner aus Arnstadt. | 4. *Karl Voigt aus Gebesee. |

5. Günther Neumann aus Gehren (A.).
6. Max Bärwinkel aus Arnstadt.
7. Anton Körber aus Erfurt (A.).
8. Otto Keil aus Arnstadt.
9. Karl von Puttkamer aus Jagow.
10. Theodor Kirsch aus Eisfeld (A.).
11. Oskar Seitelmann aus Arnstadt.
12. Felix Osswald aus Arnstadt.
13. Karl Metzelt aus Neumünster.
14. Johannes Sorge aus Katzhütte.
15. Hermann Baumgarten aus Arnstadt.
16. Karl Müller aus Behringen.
17. Reinhold Krapp aus Arnstadt.
18. Ludwig Schuchardt aus Arnstadt.
19. Paul Braun aus Büssleben.
20. Wilhelm Wigand aus Erfurt (A.).
21. Ernst Leuschner aus Rudisleben (A.).
22. Paul Franke aus Arnstadt.
23. Emil Mämpel aus Arnstadt.
24. Oskar Franke aus Naumburg.
25. Oskar Kuhne aus Berlin (A.).
26. Erich Krieger aus Arnstadt.

27. Max Gleiss aus Trusen.
28. Max Scharfe aus Arnstadt.
29. Ernst Mämpel aus Arnstadt.
30. Karl Lauenstein aus Aerzen (A.).
31. Paul Hoppe aus Arnstadt.
32. Arthur Schierholz aus Plaue.
33. Paul Hülsemann aus Bergern (A.).
34. Hans Krieg aus Haarhausen.
35. Johannes Biehl aus Gräfinau.
36. Richard Findeis aus Merseburg.
37. Hans Froebel aus Oberweissbach.
38. Ernst Osswald aus Arnstadt.
39. Otto Zangemeister aus Neudietendorf.
40. Arnold Troebbs aus Kolditz b./Probstzella.
41. Karl Mendius aus Arnstadt.
42. Max Eckstein aus Lehmannsbrück.
43. Hugo Haase aus Arnstadt.
44. Alfred Fischer aus Elxleben.
45. Alfred Hartung aus Arnstadt.
46. Max Püttmann aus Griesheim.
47. Gustav Bostelmann aus Fallingbostel.

Quarta.

1. Bruno Krannich aus Mellenbach.
2. Hermann Mönch aus Arnstadt.
3. Karl Möller aus Gossel.
4. Oskar Gräser aus Arnstadt.
5. Paul Böse aus Arnstadt.
6. Julius Heinz aus Neustadt a./R.
7. Paul Voigt aus Gebesee.
8. Karl Schütze aus Molau b./Kamburg.
9. Ernst Henkel aus Gossel.
10. Paul Kramann aus Gillersdorf.
11. Leo Wadsack aus Kirchengel.
12. Clemens Träger aus Erfurt (A.).
13. Walther Kirsch aus Arnstadt.

14. Hermann Schmidt aus Greussen.
15. Paul Saalfelder aus Stadtilm.
16. Wilhelm Cämmerer aus Jüterbogk (A.).
17. Hans Mämpel aus Arnstadt.
18. Paul Meissner aus Stadtilm.
19. Arthur Gräser aus Arnstadt.
20. Robert Krieger aus Arnstadt.
21. Hermann Kirchheim aus Osthausen.
22. Karl Schuchardt aus Arnstadt.
23. Julius Lesser aus Berlin.
24. Friedrich Cämmerer aus Jüterbogk (A.).
25. Hans Gleiss aus Trusen.
26. Leopold Hesse aus Arnstadt.

Quinta.

1. Johannes Hülsemann aus Neuenhofen (A.).
2. August Leuschner aus Rudisleben (A.).
3. Reinhold Steinbrück aus Arnstadt.
4. Alfred Heinze aus Arnstadt.
5. Oskar Heerwagen aus Gebesee.
6. Arno Schöffler aus Barchfeld.
7. Wilhelm Arnold aus Arnstadt.
8. Wilhelm Franz aus Arnstadt.
9. Paul Bräutigam aus Heinrichs bei Suhl.
10. Wilhelm Gerig aus Arnstadt.
11. Ludwig Abicht aus Stadtilm.

12. Max Mämpel aus Arnstadt.
13. Wilhelm Renger aus Arnstadt.
14. Friedrich Böttner aus Angelroda.
15. Paul Stoss aus Arnstadt.
16. Ferdinand Meissner aus Stadtilm.
17. Walther Wigand aus Erfurt (A.).
18. Karl Schneider aus Rudisleben.
19. Wilhelm Schobess aus Dornheim.
20. Paul Roggenkamp aus Charlottenburg.
21. *Erich Franke aus Arnstadt.
22. *Max Fläschendräger aus Arnshall b./Arnstadt.

Sexta.

- | | |
|--|--|
| 1. Günther Schumann aus Osthausen. | 12. Paul Fiedler aus Arnstadt. |
| 2. Max Franke aus Weimar. | 13. Paul Hühn aus Arnstadt. |
| 3. Kurt Schramm aus Arnstadt. | 14. August Knippenberg aus Ichtershausen (A.). |
| 4. Alfred Theuerkauf aus Waltershausen (A.). | 15. Franz Ruge aus Gotha (A.). |
| 5. Fritz Lotsch aus Neisse (A.). | 16. Gustav Bachmann aus Arnstadt. |
| 6. Karl Thieme aus Erfurt (A.). | 17. Bruno Schlegelmilch aus Arnstadt. |
| 7. Hermann Berkes aus Ichtershausen. | 18. Paul Dussdorf aus Waltersdorf. |
| 8. Alfred Keil aus Arnstadt. | 19. Viktor Nehr aus Wien (A.). |
| 9. Walter Theuerkauf aus Königsee (A.). | 20. Bruno Wedemann aus Arnstadt. |
| 10. Fritz Frankenfeld aus Arnstadt. | 21. Wilhelm Bärwinkel aus Arnstadt. |
| 11. Paul Möller aus Ettischleben. | 22. Heinrich Conrad aus Henschleben. |

Mit dem Zeugnis der Reife wurden nach 2jährigem Besuch der Prima zu Ostern entlassen: Viktor Thomas, geb. den 27. Februar 1871, 9 Jahre Schüler des hiesigen Gymnasiums — will sich dem Studium der Rechtswissenschaft widmen; Heinrich Krieghoff, geb. den 5. Juli 1870, 8 Jahre Schüler des hiesigen Gymnasiums — will Theologie studieren; Hugo Lützenberger, geb. den 11. Dezember 1870, 8 Jahre Schüler des hiesigen Gymnasiums — will Theologie studieren; Franz Hoffmann, geb. den 8. Dezember 1867, 12 Jahre Schüler des hiesigen Gymnasiums — will Theologie studieren; Karl Deckert, geb. den 12. November 1869, 9 Jahre Schüler des hiesigen Gymnasiums — will Medizin studieren; Felix Fischer, geb. den 4. Mai 1869, 10 Jahre Schüler des hiesigen Gymnasiums — will Theologie studieren.

D. Lehrmittel.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft die Fortsetzungen der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, der Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, der geographischen Mitteilungen, des Grimmschen Wörterbuchs, der Lehrproben und Lehrgänge von Frick u. Meier, der Monumenta German. paedagogic., Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft (herausgeb. von Jwan Müller), Cremer, Wörterbuch der neutestamentlichen Gräcität, Schultz, Alttestamentliche Theologie, Kaibel, Athenaeus, Will. Veitch, Greck Verbs (irregul. and defect.) u. a.

An Geschenken gingen für die Bibliothek ein, wofür wir hiermit im Namen der Anstalt den gebührenden Dank aussprechen, von Herrn Hofbuchdruckereibesitzer Frotscher: Rudolf Falb, das Land der Inca; von Herrn Dr. Ahrendts, Das Evangelium Matthäi griechisch mit kurzem Kommentar nach de Wette; von Herrn Professor Einert, M. Joh. Gottl. Lindners Welthistorie (Arnstadt 1777), Geographie und Anfangsgründe der Naturlehre (Arnst. 1772); von Herrn Kollaborator Koppeheel seine Schrift: Der Schreibunterricht in Volksschulen und höhern Lehranstalten (Gera 1889). Von frühern Schülern unsrer Anstalt übersandten uns Herr Senior Dr. Hermann Adelberg in Selb bei Hof das von ihm verfasste Lutherfestspiel (Leipzig 1889); Herr Gerichts-

assessor Dr. Kroschel seine Abhandlungen: Versuch und Mangel am Thatbestand und Über den Einfluss der Beseitigung der Pfändungszeichen auf das Pfändungspfandrecht.

Die Schülerlesebibliothek wurde aus den Fonds der von Beckschen Alexanderstiftung vermehrt und erneuert.

E. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Mittwoch, den 10. April,

vormittags von 8 bis 12 Uhr.

- Sexta: Religion, Herr Oberlehrer Dr. Müllensiefen.
Rechnen, Herr Kollaborator Finn.
- Quinta: Latein, Herr Professor Dr. Grosse.
Geographie, Herr Oberlehrer Dr. Wagner.
- Quarta: Latein { Herr Professor Lederer.
Geschichte {
- Tertia: Latein, Herr Professor Dr. Müller.
Französisch, Herr Oberlehrer Dr. Wagner.

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

- Secunda: Mathematik, Herr Professor Falke.
Griechisch, Herr Professor Dr. Grosse.
- Prima: Mathematik, Herr Professor Falke.
Geschichte, Herr Professor Fritsch.

Nach Beendigung der Prüfung wird das gegenwärtige Schuljahr mit dem Censur-Aktus und der Bekanntmachung der Versetzung geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 29. April, früh 7 Uhr.

Arnstadt, den 5. April 1889.

Dr. Kroschel.

... Dr. Michael ...
... der ...
... die ...
... und ...

E. Ordnung der öffentlichen Prüfung

Mittwoch, den 10. April

vermehrt von 8 bis 10 Uhr

Saxo: Rottgen, Herr Oberlehrer Dr. Müllersfelden
Rothemann, Herr Kollegiat Dr. Finck

Quinta: Latein, Herr Professor Dr. Gross
Geographie, Herr Oberlehrer Dr. Wagner

Quinta: Latein, Herr Professor Labadie
Geschichte, Herr Professor Dr. Müller

Terzia: Latein, Herr Professor Dr. Müller
Französisch, Herr Oberlehrer Dr. Wagner

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr

Secunda: Mathematik, Herr Professor Finck
Griechisch, Herr Professor Dr. Gross

Prima: Mathematik, Herr Professor Finck
Geschichte, Herr Professor Finck

Nach Beendigung der Prüfung wird das gewählte Schuljahr mit dem Consur-Akte
und der Bekanntmachung der Verzeichnung geschlossen.
Das neue Schuljahr beginnt Montag den 20. April früh 7 Uhr.

Amstade, den 6. April 1880.

Dr. Krotsch.